

B U N D E S G E R I C H T S H O F

IX ZB 27/68

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Sarah Sofia S [REDACTED] geb. S [REDACTED],
c/o B [REDACTED], C [REDACTED] Avenue, L [REDACTED], [REDACTED], USA,

Klägerin und Beschwerdeführerin,
- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], B [REDACTED] -

gegen

Land B e r l i n ,
vertreten durch den Senator für Inneres, Berlin 31,
[REDACTED] Platz 1.

Beklagten und Beschwerdegegner

124

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat unter Mitwirkung des Senatspräsidenten Mai und der Bundesrichter Dr. Graf, von der Mühlen, Zorn und Henkel
in der Sitzung vom 11. März 1969
beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 17. Zivilsenats des Kammergerichts vom 11. August 1967 wird zugelassen.

G r ü n d e

Das Berufungsgericht hat sich zur Begründung seiner Auffassung, daß ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Arteriosklerose und dem Verfolgungsschicksal des Erblassers nicht wahrscheinlich sei, auf sein in anderen Entschädigungsverfahren gewonnenes Fachwissen berufen, ohne es in der mündlichen Verhandlung dargelegt und in den Rechtsstreit eingeführt zu haben. Das Urteil des Berufungsgerichts weicht damit von den in RsW 1967, 371 Nr. 21 und 1968, 421 Nr. 23 veröffentlichten Urteilen des Bundesgerichtshofs ab und kann auf dieser Abweichung beruhen (§ 219 Abs. 2 Nr. 2 ZPO).

Mai

Graf